



Tall Ship Friends Switzerland

Special

Februar 2023



Foto Stefan Ospel



Magischer Norden

Stefan Ospels Bildbericht von einer Nordlandreise mit der Ketsch Tecla: Vier Wochen auf den Spuren der Wikinger, vom 25. Juli bis zum 25. August 2022



2

Licht und Wolken Spiegel: Bjørne Øer (Bäreninsel)

Bilder rechts: die Ketsch Tecla und der Autor



Auf Kurs Scoresbysund, Ostgrönland

Die Bilder geben einen kleinen Eindruck einer mehr wie eindrücklichen Nordatlantikreise von Reykjavik entlang der isländischen Westküste hoch in die Westfjorden zum Naturschutzgebiet Hornstrandir mit dem nördlichsten Fjord Islands: Hornvik. Weiter ging es von Isafjörður in 30 Stunden über den Greenland-Sund nach Ittorqortormiit, Ostgrönland, und von dort in das weltgrösste Fjordsystem im Scoresbysund rund Milne-Land – auch im arktischen Sommer gespickt mit Eisbergen, zurück in die Westfjorden und bei voller Sicht rund um den Snaefellsjökull (der Vulkan, von dessen Krater Jules Verne die Reise zum Mittelpunkt der Erde beginnen liess...) und nach einer letzten Ankerstelle im Faxaflói nach 32 Tagen wieder an den Ausgangspunkt Reykjavik – direkt vor dem spektakulären Opernhaus.

Die Reise hat alles geboten, was sich ein Segler- und Entdeckerherz wünschen kann – und noch viel mehr: Ein tolles Schiff, geführt von einer grossartigen Crew, die ihr Wissen,



Nach einer von sechs Wendungen im Hesteyrarfjord



Tecla im Hesteyrifjord, Island



Captain Gijs im Rodefjord



Hochzeit in Ittorqortormiit



Wilde Moschusochsen in Grönland

Fortsetzung von Seite 3

ihre Erfahrungen und ihren Entdeckergeist gerne teilt, interessante und spannende Begegnungen an Bord (Crew und Voyage-Crew aus 10 Nationen) und in den Häfen, tolle Segeltage mit Wind, Regen, Sonne, Sturm und Nebel, unvergessliche Landgänge in abgelegenen Fischerdörfern und Wanderungen in spektakulärer Natur: sattgrüne Klippen, von Gletschern abgeschliffenem Fels, Geröllhalden, Schnee und Tundra. Einzigartige Gletscher- und Fjordlandschaften abseits jeglicher Zivilisation – und dann der Nordatlantik, wild und zahm zugleich. Dazu laufend unerwartete Tierbeobachtungen: Seevögel aller Arten, Polarfüchse, Robben, wilde Moschusochsen in Grönland und natürlich Delfine, Buckelwale und sogar Pottwale und eine Schwertwal-Familie konnten gesichtet werden – nur Eisbären haben sich nicht blicken lassen. All die einmaligen Erlebnisse zu beschreiben und mit Bil-

dern zu illustrieren würde Bände von TSF-Specials füllen...

Segeln mit der Tecla im hohen Norden ist absolut zu empfehlen und hat Sucht-Potential. Ich bin auch nach vier Monaten noch immer schwer begeistert davon – es wird nicht meine letzte Reise in diesem fesselnden Gebiet gewesen sein!

Stefan Ospel



Opernhaus Reykjavik



Die Tecla in einer Theaterkulisse



Blaues Eis im roten Fjord



Monumentale Skulpturen

TECLA (NL)

Die TECLA ist ein 1915 in Vlaardingen (NL) gebauter Herings-Logger*). Länge über Deck: 28m, Länge über alles: 38m, 400qm Segelfläche, üblicherweise mit 4 Besatzungs- und max. 12 Voyage-Crew-Mitgliedern in 6 Doppelkabinen unterwegs.

Die TECLA ist seit 2006 im Besitz der Familie Sluik und wird so traditionell wie möglich gehalten 2021/22 erfolgte ein grösserer Refit, bei dem u.a. ein Teil des Unterwasserschiffs ersetzt und der Innenausbau komplett erneuert wurde. Ihr hauptsächliches Segelgebiet ist der Nordatlantik: Schottland/Orkneys/Island, wo sie auch ursprünglich als Heringsfänger unterwegs war.

Aktuell segelt die TECLA in der Westantarktis und wird ihren Weg nach Törns in den chilenischen Fjorden im Frühjahr via

Osterinseln, Tahiti, Hawaii nach Dutch Harbor (Alaska) fortsetzen, um zum zweiten Mal die Nord-West-Passage zu segeln. via Ostgrönland und Island gehts dann im Sommer/Herbst zurück nach Ullapool (Schottland). www.tecla-sailing.com

*) Logger waren ursprünglich im 18. Jh. in Frankreich entstandene schnelle Post- und Küstenfrachtschiffe. Ende 19. Jh. entwickelte sich in den Niederlanden daraus der später im ganzen Nordseeraum verbreitete Fischereilogger. Entgegen der ursprünglichen Betakelung wurden diese jedoch als Ketsch getakelt, mit einem Grossmast und einem weit nach hinten versetzten Besanmast und neben Gaffelsegel mit und drei -oder viereckigen Grosse-top- bzw. Besantopsegeln.

Fotos
Stefan Ospel

